Schatten der Magie

Von WitheShadow

Prolog: Prolog

Es war ein normaler Tag auf den Straßen von Entenhausen. Die Sonne schien. Die Entenhausener gingen ihren täglichen Geschäften nach und die Kinder gingen zur Schule oder in den Kindergarten. Nur ich und ein paar andere Kinder, die weniger Glück im Leben hatten, befanden uns auf den Straßen und versuchten zu überleben. Viele Menschen können gar nicht verstehen, warum wir auf der Straße lebten. Tja dafür gab es verschiedene Gründe. Manch einer hat seine Eltern verloren, wieder andere sind freiwillig aus zerrütteten Verhältnissen weggelaufen. Aber alle hatten eins gemeinsam. Wir alle machten früher oder später Bekanntschaft mit den Behörden. Sprich: Waisenhäuser. Und für ein jeden von uns, die auf der Straße lebten, waren dies die schlimmsten Erinnerungen überhaupt.

Bei mir ist es der Fall, dass ich an Familie nur noch meine Tante hatte. Von ihr habe ich auch das einzige materielle Erbstück, welches ich besitze. Zwei Ringe, die ich jeweils um die Mittelfinger beider Hände trug. Sie waren Silber und hatten ineinander verschlungene Linien. Diese Ringe bedeuteten mir alles und waren für mich das wichtigste und außerdem das einzige besondere an meinem Erscheinungsbild. Im Allgemeinen sah ich wie eine ganz normale 15-jährige Ente aus. Auch meine Kleidung war nichts Besonderes. Nur ein schwarzes T-Shirt und schwarz-weiße Sneaker. Das einzig besondere an mir war wohl, dass ich zur Gattung der Pekingenten gehörte, die hier in Entenhausen nicht so häufig vorkamen wie die normalen Enten.

Aber Schluss mit dem. Sicher wollt ihr erfahren, was meine Geschichte ist und was ich mit der weltberühmten Familie Duck zu tun habe.

Tja das alles fing an, als ich meine beste Freundin kennenlernte.

Lena.